

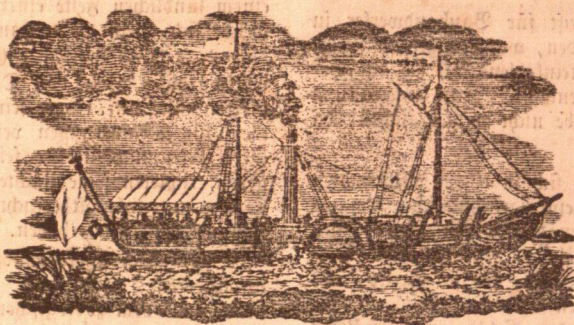
Memeler Dampfboot.

N^o 76.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Aufschicken 1 Sar.



1858.

den 5. Juli.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 5., Abends 6 Uhr, Concert von Laade in Tauer-
laufen. Den 6., Vormitt. 10 Uhr, im Comtoir der Hand-
lung Hurwig u. Co. Verkauf von mehreren zur Kaufm.
Seeligmannschen Concursmasse gehörigen Pugsachen und
Gummischuhen; Nachm. 2 Uhr, in Hotel de Russie Geseh-
lung von Militairpflichtigen vor die Departements-Ersatz-
Commission; Abends 6 Uhr, Concert von Laade im Schüz-
jengarten; Abends 8 Uhr, Pledertafel. Den 7., Morgens
5 Uhr, in Hotel de Russie Gesehlung von Militairpflichtigen
vor die Departements-Ersatz-Commission; 10 Uhr, im
Gernhöfischen Speicher Auction von Bremer Cigarren und
Damast-Tischgedecken; Nachm. 2 Uhr, im Bogdahnischen
Hause, Friedrichsmarkt, Auction von Möbel ac.; 3 Uhr,
im Gasthause zu Purnallen Ausbietung von Bau-Unter-
nehmungen bei der Memel-Bajohrer Schaussee.

Verzeichniß

der als Geschworenen für die am 5. Juli 1858 beginnende
Schwurgerichts-Sitzung zu Memel einderufenen Personen.

1) Kaufmann Constantin Bröderlow, 2) Kaufmann
W. E. Döring, 3) Mäkler Carl Froben, 4) Schuldirektor
Gäcke, 5) Kaufmann Aug. Wilh. Herwede, 6) Kaufmann
Georg Friedrich Jausiens, 7) Kaufmann Johann Eduard
Kätkner, 8) Kaufmann Ferdinand Köhn, aus Memel; 9)
Gutsbesitzer Gleich aus Prüfals; 10) Gutsbesitzer Preuß
aus Memel; 11) Dr. med. Suftert aus Prüfals; 12) Guts-
besitzer Carl Frenzel-Beyme aus Corallischken; 13) Guts-
besitzer Hermann Knobbe aus Gkitten; 14) Generalpächter
August Riballid aus Bachmann; 15) Gutsbesitzer Herr-
mann Sperber aus Prüfals; 16) Heringsbrater Heinrich
Göb, 17) Dr. med. J. Aug. Muttray, 18) Apotheker Wil-
helm Barlow, 19) Kaufmann und Brauereibesitzer J. W.
Reinde, 20) Kaufmann Joh. Fried. Scharffetter, 21) Bäcker-
meister Joh. Eduard Schröder, 22) Rentant Ludwig Scot-
land, 23) Kaufmann Eduard Zul. Sternberg, 24) Kaufm.
Herrmann Szamitzky, 25) Partikulier Eduard Wiemer,
26) Kaufmann Eduard Kühn, 27) Kaufmann Ed. R. Mi-
chaelsen, 28) Restaurateur Joh. Kielbach, 29) Maurer-
meister Restaurierung, 30) Schiffsbaumeister Friedr. Wilh.
Riekels.

Mannigfaltiges.

*** Der Bürgermeister von London hat dem neuen
Englischen Minister ein glänzendes Banket gegeben. In
seinem Toast auf dieselben bemerkte er, daß sie täglich in
der Achtung der Nation höher stiegen, da ihr einziges Streben
dahin gehe, Maßregeln zu ergreifen, welche geeignet wären,
allen Classen des Volkes Vorthelle zu bringen. Vor der
Hand müssen wir einigen Zweifel hegen, da bis jetzt die
Minister noch nicht geboren sind, die es allen Leuten recht
machen.

*** Im Laufe dieses Sommers wird in Noabitz bei
Berlin, wie die „Gerichtszeitung“ meldet, eine Privat-Fest-
lichkeit begangen werden, wie bisher an Ausdehnung in Berlin
und dessen Umgegend noch keine stattgefunden hat. Es ist
dies die Feier der Vorrüglichen Fabrik über die Vollenbung
der Lokomotive No. 1000. Nach den bisherigen Bestimmun-
gen des Besitzers und Chefs der Fabrik, Herrn Vorrüg,
werden 5000 Personen zu der Festlichkeit, für welche ein
ganzer den Arbeitern nicht in Abrechnung zu bringender
Arbeitstag bestimmt ist, eingeladen werden und sollen, wie
man hört, sämtliche öffentliche Locale Noabitz zum aus-
schließlichen Gebrauch dieser Gäste ermietet werden. Die
Kosten dieses Festes sind auf etwa 15,000 Thaler veran-
schlagt.

*** In England bringen die Zeitungen dem Staate
etwas Erledliches ein; die Times z. B. allein zahlt jährlich
38,000 Pfund Sterling Papiersteuer, ein anderes Blatt
täglich 35 Pfund. Das Parlament wollte die Papiersteuer
aufgehoben wissen, doch die Regierung meinte, sie könne den
Ertrag derselben nicht entbehren.

*** Die Staaten von Centralamerika sind zu einem
Bündnisse gegen die „Vandalen des Nordens“, das heißt
gegen die Vereinigten Staaten zusammengetreten, und zwar,
wie es heißt, auf Anregung Frankreichs, unter dessen Schutz
sich auch der neue Bund gestellt haben soll. Man will
dadurch die Nordamerik ner hindern, nach Süden weiter um
sich zu greifen, und Viele sehen in diesem Bestreben die
nächste Veranlassung zu den Rüstungen Frankreichs.

*** Ein merkwürdiges Phänomen berichtet der „In-
vernes Courrier“. Nach einem der heftigen Gewitter, die
während der vorigen Woche einander im ganzen Hochlande
rasch aufeinander gefolgt waren, bemerkte man in der Nach-
barschaft von Invernes einen schwefelartigen Niederschlag,
der an manchen Orten wohl einen halben Zoll tief auf den
Wiesen lag und, wo er sich auf einer Wasserfläche abgelagert,
als gelbliche Substanz von der Konsistenz gewöhnlicher Sahne
erschien. Abgeschöpft und auf einem Flanellappen getrocknet,
präsentirte sich diese Substanz als ein feines Pulver, das
wie Schießpulver aufflammte, wenn es angezündet wurde.
Leider wurde der ganze Niederschlag rasch durch den Regen
von den Feldern weggewaschen, so daß man über dessen
chemische Zusammensetzung weiter keinen Aufschluß erhalten
konnte.

*** Den Crinolinien ist der Krieg erklärt, wenigstens
auf dem Carlstheater in Wien, von wo sie durch einen Be-
fehl der Direction verbannt worden sind. Die Veranlassung
dazu war der Umstand, daß eine Schauspielerin wegen ihrer
Crinoline absolut nicht in die vorgeschriebene Ohnmacht
fallen konnte. Kann übrigens kommen, daß mancher Mann,
der dieses erfährt, nunmehr seiner Frau eine Crinoline tra-
gen läßt.

*** Ein stählernes Schiff. In Liverpool ist kürzlich ein Dampfboot vom Stapel gelassen worden, dessen Wände aus Stahlplatten bestehen. Da bei größerer Leichtigkeit die Dauerhaftigkeit des Fahrzeuges zunimmt, so ist soeben eine Yacht derselben Construction bestellt worden.

*** Mörtel. Die Zeitschrift für Bauhandwerker in Holzwinden empfiehlt für Gegenden, wo Mangel an Flußsand ist, die Anwendung von Steinkohlensche, die alle Bestandtheile eines guten Mörtels enthält. Zur Unterfüllung von Fußböden dagegen ist dieselbe nicht zu gebrauchen, da sie die Feuchtigkeit anzieht.

*** Eines Abends entspann sich in einem vielbesuchten Tanzlokal Moabits bei Berlin ein eigenthümlicher Amazonenkampf. Ein robustes Dienstmädchen, am Arme eines beschneiegelten Unteroffiziers, erhält gelegentlich einen herzhaften Puff von einer ihres Gleichen, die sie bereits, mit purpurrothem Gesicht, seit einigen Minuten verfolgt. Die Getroffene dreht sich eben um, den Schlag nachdrücklicher zu erwidern, doch zögert sie, da ein riesiger Schutzmann in unmittelbarer Nähe steht. Einige bestige, bedeutend mit Injurien gespickte Redensarten fallen, dann knirschendes Geflüster und Trennung. Der Unteroffizier zieht sich und seinen Arm auffallenderweise zurück und erzählt einigen andrängenden Kameraden, daß die gepuffte habende seine frühere, die gepuffte habende seine jetzige Geliebte und hier bestige Eifersucht im Spiele sei. Unterdessen hatten sich die beiden „Küchenvorsteherinnen“ vorsichtig nach dem hintern Theile des Küchengartens des Lokales entfernt, wo sich zwischen beiden Damen ein wüthender Kampf entspann. Nach einigen herzhaften Ohrfeigen und vollständiger Zerstörung der Coiffuren ging es über die Haare und mit den Nägeln über das Gesicht her. Als endlich Hilfe herbeikam, lag die „jetzige“ im kläglichen Zustande am Boden, während die „frühere“ triumphirend mit allerlei Tropfen den Rückzug durch einen Nebenweg angetreten hatte. Die Besiegte wurde durch ihren zärtlichen Unteroffizier fortgeschafft und der eintretende Regen zerstreute die erstaunten Gaffer, die, als streng Unparteiische, nicht geduldet hatten, daß Jemand bei diesem Duell intervenire.

*** Vor einiger Zeit meldeten die Zeitungen den Tod eines Menschen in Folge der beim Vieh häufig vorkommenden Milzkrankheit, die auf den Verstorbenen durch einen Rückenstich übertragen worden war. Ähnlich erging es, wie der „Publizist“ mittheilt einem auf der Reise nach Stuttgart begriffenen Berliner, dessen Nase kurz vor dem Ziele seiner Reise plötzlich ungeheure Dimensionen annahm und durch die Verbreitung dieser Anschwellung über die übrigen Theile des Gesichts den Tod des Leidenden binnen 24 Stunden zur Folge hatte. Muthmaßlich hatte auch hier eine ähnliche Uebertragung schädlicher Stoffe stattgefunden.

*** Die Schweiz bezieht, wie die „Neue Preussische Zeitung“ mittheilt, einen Theil ihrer Scheidemünze — die Fünf Centimestücke — aus Berlin. Sie bestehen aus Billon, einer Composition in der Art des Neusilbers, und werden in einer Berliner Neusilberwaaren-Fabrik geprägt.

*** Am Schaufenster von Henry unter den Linden in Berlin ist ein Panamahut zu dem bescheidenen Preise von 140 Tblr. ausgestellt. Die feinste Sorte soll in Amerika oft bis zu 70 Pfd. Sterling bezahlt werden.

*** Königsberg. Eine hiesige, im Kneiphofe wohnhafte Hausfrau bemerkt eines Montags Morgen, während die Köchin zu Einkäufen auf den Markt gegangen ist, daß an der neuen Wassertonne die beiden mittelften Reifen fehlen. Als das Mädchen nach Hause kehrt und über den Verbleib der Reifen befragt wird, eröthet sie und bittet die Hausfrau um Verzeihung, sie habe dieselben bei ihrem gestrigen Ausgange benutzt, um doch einmal eine Crinoline zu tragen, und noch nicht wieder um die Tonne herumgelegt. — Sieb's wohl eine köstlichere Parodie auf die Crinoline, als diese von uns verbürgte Geschichte?

*** Es hat sich in Brüssel ein Verein gebildet gegen die Extravaganzen der Crinoline; es dürfen nämlich bei dortigen Festen, Bällen u. s. w. keine Damen eingeführt werden, deren Unterröcke die Grenzen der Schicklichkeit überschreiten. Auf der anderen Seite wurde dieser Tage bei einem ländlichen Feste einer Dame ein Ehrenpreis zuerkannt, welche sich durch die umfangreichste Crinoline auszeichnete.

*** Das Londoner Court Journal erzählt folgenden merkwürdigen Zug von Dankbarkeit. Der Marquis von Exeter hatte auf einem seiner Güter sehr bedeutende Summen für Drainirungen verwandt. Um ihm ein Zeichen ihrer Erkenntlichkeit für seine Liberalität als Grundherr zu geben, richteten seine Pächter eine Adresse an ihn, in welcher sie ihn unterthänigst ersuchten, ihren Pachtzins um 5 Schilling per Aker zu erhöhen.

*** Der Pferdebändiger Rarey übt seine Kunst auch an anderen Thieren aus. Er hat eines der störrigsten Zebra's aus dem zoologischen Garten in Paris vollkommen gezähmt, so daß ihm das Thier gehoriam folgt, wie ein Pudel und keine Spur seiner früheren Wildheit mehr zeigt.

*** In Wien standen in diesen Tagen 16 junge Bursche, Lehrlinge im Alter von 13—16 Jahren vor Gericht, welche sich zu einer förmlichen Diebsbande zusammengethan und in 4 Wochen mehr als 90 Diebstähle ausgeführt hatten.

*** Der alte Rußbaum in Interlaken, der wegen seiner riesenhafsten Größe weit und breit bekannt war, und 350 Jahre lang auf einem Fleck gestanden hatte, ist nun auch in die Rüsse gegangen. Ein Windstoß hat ihm das Lebenslicht ausgeblasen.

*** Der Birkenrüsselkäfer (*Rhynchites betulae*) schneidet gegen Ende Mai Streifen von den Blättern der Birke ab, welche er zu trichterförmigen Kämmerchen zusammenrollt, die ausgezeichnet schön passende Wiegen für seine Eierchen bilden. Dies geschieht wie nach einem regelmäßigen Muster, das aber der Käfer nach seinem Bedürfnis abändern kann, wenn er keine regelmäßigen Blätter findet. Deby hat diese Schnitte mit großer Genauigkeit nachgezeichnet und Heis fand nach sorgfältiger Untersuchung, daß diese Laubschnitte für ihren besondern Zweck, selbst hinsichtlich der geringsten technischen Details, vollkommen mit dem Resultate von Rechnungen übereinstimmen, die einzig und allein nur mit Hilfe gewisser in die neuere Zeit der Wissenschaft unbekannt gebliebenen Theile der höheren Mathematik ausführbar sind.

Memel, 5. Juli Die gestrige Spazierfahrt des Edel-schen Gesangsvereins mit der Laadeschen Capelle nach Schwarz-orth auf dem Dampfboote „Te-ra“ hatte ein recht zahlreiches Publikum auf dem Dampfboote „Reindeer“ hinausgeführt.

In voriger Woche ist nach der langen Dürre unsere Gegend einige Male durch Regen erfrischt. Auch heute Vormittag fiel Regen, von kurzem Gewitter begleitet. Kurz nach 9 Uhr ertönte die Feuerglocke; der Blitz hatte in den Speicher des Consul Schiller'schen Holzgartens eingeschlagen, der Brand aber durch die herbeigeeilte Feuerweh'r sogleich gelöscht.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 26. Juni bis 3. Juli gestorben: Tochter des Schiffs-Capitain Giese. Handlungsbdiener Hugo Jem. Schreiber Johann Laured.

Aufgeboten den 27. Juni: Seilermeister Wilhelm Ferdinand Jochim mit Louise Charlotte Wiedert. Gutsbesitzer Friedr. Gustav Adolph Rhode mit Jungfr. Ranny Sophie Helene Rosmack. Segelmacher Johann Friedrich Kretschmann mit Jungfr. Marie Pelzner.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 27. Juni bis 3. Juli c. wurden in das Polizei-Gefängniß eingeliefert: wegen Diebstahl 2 männl.; wegen Scandalmachens 2 männl.; wegen Wi-

bersekung 1 männl.; wegen Umhertreibens 5 weibl.; wegen Obdachlosigkeit 8 männl., 2 weibl.; wegen Verdacht der Brandstiftung 1 männl.; wegen Entlaufens aus dem Arbeitshaufe 1 weibl.; wegen Schlägerei 1 männl.; wegen Bettelns 1 männl.; wegen Entlaufens aus dem Dienst 1 männl.; vom Königl. Landraths-Amt überwiesen 5 Russ. Ueberläufer; auf Requis. des Königl. Kreisgerichts Ragnit 1 männl.; zusammen 23 männl., 8 weibl. Personen. — Gefunden: Auf dem Schützenplatze ein Portemonnaie mit 3 Sgr. 5 Pf. — Der Matrose K. fiel den 3. Juli aus dem Mast und brach ein Bein.

Anzeigen.

(Verbindungsanzeige.) Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten und Freunden hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Dorfow, den 25. Juni 1858.

Heinrich Schläger,

Wilhelmine Schläger, geb. Schlösser.

Lauerlaufen.

Heute, Montag, den 5. Juli:

ABEND-CONCERT und brillante Illumination.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2½ Sgr.
Die projectirte Wasser-Lustpartie findet bei günstiger Witterung über acht Tage statt.

H. Laade.

Schützengarten.

Dienstag, den 6. Juli, Abend-Concert.

Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Sgr. Schützenmitglieder zahlen nach Belieben.

H. Laade.



Dienstag, den 6. Juli, Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn König.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum wie meinen werthen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich vom 1. Juli ab meine Wohnung nach dem Hause des Kaufm. Herrn Krieger, Polangenstr., gegenüber der Feuerwehrl. verlegt habe (da wo sich die Buchdruckerei des Dampfboots befindet, Eingang im Thorwege nach dem Hinterhause). Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich gleichzeitig, mir dasselbe auch fernerhin nicht entziehen zu wollen und werde ich stets bemüht sein, durch prompte und reelle Bedienung mir die Gunst eines hochgeehrten Publikums zu erhalten. — Auch mache ich darauf aufmerksam, daß ich Pumpen reparire, sowie neue Pumpen gut und dauerhaft zu den solidesten Preisen anfertige.

F. Pusch, Blodmachermeister.

Das mit dem 1. Juli d. J. in Kraft getretene Gesetz vom 17. Mai 1856, betreffend die Einführung eines neuen Gewichts im Umfange der Monarchie Preußens, ist geeignet, im Handel und Verkehr eine allgemeine Verwirrung und Rechtsunsicherheit hervorzurufen. — Die von dem Königl. Kreisgerichts-Kalkulator Ulrich herausgegebene, von mehreren Königl. Regierungen bereits empfohlene „Neue Gewichts-Tabelle“ ist vorzüglich geeignet, diesem Uebelstande zu begegnen. Allen Gewerbetreibenden und Haushaltungen dürfte dieselbe unentbehrlich sein. — Der Preis beträgt 2 Sgr. — Exemplare sind vorrätzig in der

Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine untere Wohnung ist zu vermieten und kann dieselbe, wenn es gewünscht wird, sogleich bezogen werden

Mühlenstraße Nr. 3.

C. F. Schwendy's Färberei in Berlin

empfiehlt sich zur Annahme, jeden 1. und 15. des Monats, durch

Ferd. Hanewald.

Seit dem 1. Juni c. erscheint in Danzig die

Danziger Zeitung,

Organ für Handel, Schiffahrt, Industrie u. Landwirtschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Redacteur Friedrich Giebe.

Telegraphische Depeschen. Politik. Handels- u. landwirthschaftliche Nachrichten. Marktberichte. Schifflisten. Feuilleton.

Inserate.

Abonnementspreis pro Quartal in Danzig 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts bei den Königlichen Postanstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Die Verlagshandlung von A. W. Kafemann (Berbergasse 2.)



Das ca. 1000 Tons große, rühmlichst bekannte schnell segelnde Schiff

„Franklin“, Capt. H. Stohmann,

wird im Monat Juli von hier nach Melbourne expedirt, und bietet eine seltene günstige Gelegenheit von der

Ostsee nach Australien.

Passagiergeld Thlr. 225 Pr. Court. pro Person 1te Cajüte mit Betten und Beföstigung zc. exclusive Wein. Nähere Auskunft ertheilt

J. Mason.

Auktions-Anzeigen.



Mittwoch, den 7. Juli c., Vormitt.

10 Uhr, sollen für auswärtige Rechnung im Speicher der Herren L. Bernhöfer u. Co.:

143/10 Kisten Bremer Cigarren und 15 Tischgedecke (Damast)

an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

J. H. Freundt, Mäkler.



Montag, den 12. Juli, Nachmittags

3 Uhr, sollen im Comptoir der Herren Hurwits u. Co. für auswärtige Rechnung

5 Kisten Champagner

in getheilten Quantitäten an die Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden.

C. H. Frobern, Mäkler.

Es soll Mittwoch, den 7. Juli, Nachm. von 2 Uhr ab, in dem Kaufm. Bogdanischen Schaftgrundstück am Friedrichsmarkt, ein bedeutendes gut erhaltenes Mobiliar, bestehend in Sopha, Tischen, Stühlen, Kommoden, Schaffen, 2 Schreibstühlen (darunter 1 zweischläfriges), Spiegel, Bettstern, Waschisch, 1 Schisch, Bildern in Goldrahmen, Gardinen, Lampen, 1 silbernen Taschenuhr, 1 Wanduhr, etwas Porcellan, Glas und Fayence, Messing und Kupfer; ferner Haus-, Küchen- und Wirthschafts-Geräthe in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Pr. Court. verkauft werden, wozu ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst eingeladen wird.

Theebretter

von Messing, Weißblech und Eisenblech (lackirt) habe ich in allen Größen vorrätzig und offerire zu billigen Preisen.

J. Witt.

Börsen-Straße, in dem Locale, welches früher von Herrn Lepach benutzt worden.



Dr. Borchardt's KRAUTER-SEIFE

(in Original-Päckchen a 6 Sgr.)

Dr. Borchardt's nach wissenschaftlichen Grundsätzen genau berechnete und überaus glücklich kombinierte aromatische **Kräuter-Seife** nimmt durch ihre bis jetzt unerreichten charakteristischen Vorzüge unter allen vorhandenen derartigen Toiletten-Artikeln unbestritten den ersten Rang ein und eignet sich gleichfalls mit großer Ersprießlichkeit zu Bädern jeder Art. Der Alleinverkauf dieses Artikels befindet sich für Memel nur in der Buchhandlung von **E. H. Mangelsdorf.**

Meine beiden Rothschimmel, ein Wallach und eine Stute, nebst Füllen, beide 6 Jahre alt und 5 Fuß 6 Zoll groß, wenn gewünscht wird mit Siehlen und Kummergeschirr, sowie auch einen Arbeits- und einen Spazierwagen wünsche ich zu verkaufen.

J. Young.

Die neuesten Theebretter,

Prinzeß-Royal, in allen Größen, so wie eine große Auswahl vergoldetes Porcellan und Glaswaaren erhielt und empfiehlt

C. L. Cron.

Es wird zum diesjährigen Markte ein Zimmer (womöglich mit Kabinet) in der Marktstraße, nach vorne heraus gelegen, gesucht. Offerten mit Angabe des Preises werden in der Buchdruckerei des Dampfschiffs unter Adresse **S. C. 80.** bis Sonnabend den 10. entgegen genommen.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, der Lust hat die Böttcher-Profession zu erlernen, findet sogleich ein Unterkommen beim

Böttchermeister **Ruffmann sen.**

Ein Bursche, mit guten Schulkenntnissen versehen, welcher die Sattler-Profession erlernen will, findet sogleich ein Unterkommen bei

Sattlermeister **Schaak** in Schmeltz.

Ein ordentlicher Bursche kann zur Bedienung der Badebuden am Sandkrüge sofort ein Unterkommen finden. Nähere Auskunft daselbst.

1 Thaler Belohnung

Am 26. Juni c. ist mit einem grauen Tuchmantel mit rothem Kragen abhanden gekommen. Wer mir zur Wiedererlangung des Mantels verhilft, erhält obige Belohnung.

Schmeltz bei Memel, den 3. Juli 1858.

Rohde, Amtswachtmeister.

Verloren.

Ein Armband von schwarzem Sammet, garnirt mit einem goldenen Schloß, in vier Farben gearbeitet von ovaler Form mit einem Amethyst, ist Freitag am Leuchthurm oder auf dem Wege dorthin verloren. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Marktstr. abzugeben bei

C. L. Cron.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 3. Juli 1858.				Königsberg, 1. Juli.				Berlin, 2. Juli.			
		Verk.	Kauf.			Verk.	Kauf.			Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	198 ³ / ₄		1 L. Sterl.	197 ³ / ₄			1 L. Sterl.	6 18 ¹ / ₄ bez.		
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6			fl. 6	101 ¹¹ / ₁₂			fl. 250	140 ⁷ / ₈ bez.		
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3			Mk. 3	44 ¹ / ₂			Mk. 300	149 ¹ / ₂ bez.		
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100			Rthlr. 100	99 ³ / ₄						
Ducaten (1828—41)					93 ¹ / ₂						
" (1814—27)					93 ¹ / ₂						
Silber-Rabel, neue					30 ⁵ / ₈						
" alte								30 ⁵ / ₁₂			
1/2 Imperial								162 ¹ / ₂			
Memeler Stadt-Obligationen 4 ¹ / ₂ %	Rthlr. 100										

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

Beilage.

Eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, 1 Kammer, separater Küche, Holzgelaß und Pferdestall ist vom 1. October zu vermieten in der Ferdinandstraße No. 14. Näheres bei **E. Kathorn, Fleischermeister.**

Eine untere Wohngelegenheit von einer Stube, Kammer, Keller und allen Bequemlichkeiten ist zu vermieten und sogleich zu beziehen auf Vommelsvitte bei

Böttchermeister **Szepanski.**

Zum ersten October ist eine untere Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller, Holzstall und Dachkammer zu vermieten in der Friedrich-Wilhelmstraße bei

Maurermeister **Löhrcke jun.**

Zwei zusammenhängende Stuben nebst Küche, Keller und Holzstall sind zu vermieten schrägeüber dem Wittwenstift auf Witte.

NB. Auch kann daselbst ein Knabe von guter Erziehung die Böttcherprofession erlernen.

Schiffsnachrichten.

Num.	Tag	Schiff	Capitain	Von	Mit
369	1	Rechnager	Donat	Stettin	Ballast
370		Dorothea	Bruhn	Bismar	—
371		Greshwell	Wier	Swinemünde	—
372		Herrm. Wilm	Breckwoldt	Hartlepool	Kohlen
373	2	Agio	Eggers	Flensburg	Ballast
374		Pomona	Gerdien	Torrevieja	Salz
375		Schmidt-Duhme	Kirschner	—	—
376		Ida	Hansen	Svenborg	Ballast
377		Henriette	Lepchinsky	Newport	Eisen
378	3	Aeolus	Madjen	Swinemünde	Ballast
Ausgegangen nach					
366	2	Gustav	Koeple	Dundee	Flachs
367		Haabets Anker	Jensen	Antwerpen	Dielen
368	3	Richard	Niegher	Arbroath	Flachs
369		Courier	Hansen	London	Felle
370		Freia	Ericksen	Fisherow	Leinsaat
371		Margarethe	Koch	Holland	Woggen
372		Engwald	Polteffen	Staranger	—
373		Emanuel	Harms	Bret	—
374		Heinrich	Arcumuth	Hartlepool	Holz
375		Copernicus	Fuchter	Antwerpen	Dielen

Wassertiefe des Seegatts 16 Fuß 10 Zoll. — Strömung aus.

Wasserstand 1 Fuß 10 Zoll. — Wind SW.

Galypso	Komos	26/6 in Liverpool in Ladung gelegt n. Memel.
Ariadne	Bierow	26/6 in Liverpool ausgeladert nach Memel.
Maja	Siebold	28/6 in Antwerpen in Ladung gelegt n. Memel.
Gouard	H. freck	13/6 Antwerpen, 21/6 Sund, 27/6 Bolderas.
Caroline	Waisdorff	5/6 Memel, 27/6 Liverpool.
Sirene	Leinhardt	6/6 Memel, 26/6 Rilsford.
Charlotte	Stif	12/6 Memel, 27/6 Antwerpen.
Camilla	Böttcher	19/6 Memel, 28/6 Sund.
Fortuna	Wenzel	29/6 ab von Travemünde nach Königsberg.
Bertha	Becker	16/5 Alexandri n, 15/6 Gibraltar angelaulen auf der Tour nach Liverpool.
Auguste	Glaß	13/6 Memel, 29/6 Shields.

Tapeten u. Borten,

die sich durch Eleganz und Billigkeit auszeichnen empfiehlt in ungewöhnlich großer Auswahl von 3¹/₂ Sgr. bis 3 Thlr. pr. Rolle.

C. L. Cron.

Beilage zu No. 76. des Memeler Dampfboots.

Montag, den 5. Juli 1858.

Der Champagner-Kork.

(Fortsetzung.)

„Und warum nicht?“ fragte Franz, wenig erbaut über die geringe Aussicht, diesem Gefangenwerden zu entgehen.

„Nun, sie ist ein schlichtes Mädchen vom Lande und arm. — Du aber bist reich und ein hübscher Mann!“ erwiderte ihm einer seiner Freunde.

Franz seufzte; er fühlte das Gewicht dieses Einwurfs und die Macht der Umstände. —

Und nun, meine holde Leserin, wollen wir Dir noch ein kleines Geheimniß mittheilen: diese ganze Unterhaltung hatte nämlich Blanca Blumwald mit angehört, welche mit ihren beiden Cousinen Georgine und Melanie sich vor einem leichten Regenschauer in ein Gewächshaus, den Wintergarten, geflüchtet hatten, der gerade an jenen Gartensalon stieß und von demselben nur durch eine Glashüre getrennt war. Blanca und ihre Begleiterinnen hatten ihre Namen nennen hören, da die jungen Herren in ihrer Aufregung durch den Wein sehr laut sprachen, und waren wider Willen Ohrenzeugen eines Gesprächs geworden, welches ihnen unmöglich angenehm sein konnte.

Wir brauchen wohl kaum zu sagen, daß Blanca's Gefühle bei dieser Gelegenheit in hohem Grade schmerzlich, beschämend und demüthigend waren. Unsere holden Leserinnen können sich vergegenwärtigen, daß sie im Laufe der Unterhaltung erröthete, ihr Gesicht verbarg, sich die Ohren zuzuhalten suchte, und am Davoneilen nur durch ihre Gefährtinnen verhindert werden konnte, welche sie schelmischerweise festhielten, damit sie durch keine Bewegung sich selbst und die Anderen verrathe. So setzte sich Blanca denn endlich in einen Stuhl, blaß und verstört, blieb regungslos sitzen und vergoß Thränen wirklichen Schmerzes über die Verunglimpfung, welche ihr die jungen Männer in ihrer übermüthigen Weinlaune angedeihen ließen.

Allein dieser Schmerz war nicht der einzige, welcher ihr in diesem Augenblicke das Herz zusammenschürte. Die Demüthigung, welche darin lag, daß ihr Name und ihre äußeren Verhältnisse auf so unehrerbietige Weise hier zur Sprache gebracht wurden, paarte sich noch mit einem andern Schmerzgeföhle. Blanca war lebhaft und arglos, ein vavaes, unverdorbenes, etwas schüchternes, aber auch empfindliches Landmädchen. Sie war deshalb so schwach und thöricht gewesen, die Artigkeiten, womit Franz d'Orville sie bei seiner ersten Annäherung überhäuft hatte, für baare Münze zu nehmen und so oft und freundlich in das offene, hübsche Gesicht des jungen Mannes zu blicken, bis ein warmes, zärtliches Gefühl für ihn beinahe unbewußt in ihrem ungehüteten Herzen erwacht war. Wir zollen ihr deshalb auch nicht die mindeste Sympathie, noch wollen wir sie damit entschuldigen; — Blanca hatte nicht nöthig gehabt, auf solche Complimente zu hören, ihnen zu glauben oder dem jungen Herrn so oft in die Augen zu sehen. Sie war etwas linksch und unerfahren, und was brauchen unerfahrene Mädchen mit Interesse nach jungen, reichen Kaufmannsöhnen zu sehen, deren Herzen stets leerer sind als ihre Kassen!? Nein, wir machen diese heimliche kleine Neigung sogar unserer Heldin zum Vorwurf, und sie hatte nun die Folgen davon zu tragen — sie mußte sie jetzt auf eine empfindliche Weise büßen.

Franz d'Orville war einer jener rasch entschlossenen sanguinischen Männer, welche, wenn ihnen die Erfüllung irgend einer unangenehmen dringenden Pflicht bevorsteht, diese lieber unverweilt in Angriff nehmen. Daher machte er gleich am folgenden Morgen bei Madame Buchau seine Aufwartung, um bei dieser Gelegenheit auch gegenüber von Blanca sich der Pflicht zu entledigen, welche er sich durch seine Thor-

heit selber auferlegt hatte. Zudem hatte er sich schon erwogen, daß wenn er seine Werbung plötzlich vorbringe, ohne irgend ein vorübergehendes Entgegenkommen oder Annähern, weit mehr Wahrscheinlichkeit für eine abschlägige Antwort vorhanden sein würde.

Die arme Blanca hatte eine schlaflose Nacht verbracht, denn sie war von den betrübendsten Gedanken heimgesucht worden. Sie fühlte, daß ihr eine ganz eigenthümliche Prüfung bechieden worden sei. Sie fühlte deutlich, daß sie Franz d'Orville liebte, sie mußte sich aber sagen, daß er ihr niemals auch nur die mindeste Hoffnung gegeben habe, und dennoch sah sie ihn jetzt doch, durch einen seltsamen Zufall, ganz in ihre Gewalt gegeben. Sie brauchte ja nur seine Bewerbung anzunehmen, so band ihn die Ehre gewissermaßen unwiderruflich an sie. Späterhin konnte sie dann — so flüsterte ihr der Versucher in's Ohr — sein Herz gewinnen; sie bekam ja dazu dann eine Gelegenheit, welche ihr bis jetzt versagt gewesen war, und wann sie alsdann, nach diesem Allem, ihre Hoffnung getäuscht fand, konnte sie ihn ja loslassen, und war sodann um kein Haar schlimmer daran als in diesem Augenblicke. Allein gegen diese verlockende Sprache der Eitelkeit und des Herzens sträubte sich ihre Weiblichkeit, ihr weibliches Selbst- und Zartgefühl, welche ihr verboten, eine nur erbeuchelte oder durch ein Glücksspiel zu Stande gebrachte Werbung anzunehmen oder sich selbst einem Manne aufzudrängen.

Nach einer solchen gestörten Nachtruhe, während welcher jeder unangenehme Gedanke sie mit gesteigertem Entsetzen heimsuchte, fand sie gewissermaßen einigen Trost darin, daß sie am Morgen beim Erwachen das Uebereinkommen der jungen Freunde ihres Veters Heinrich kaum für etwas Anderes ansehen konnte, als für einen unartigen, allzu weit getriebenen Scherz. Dieser Ueberzeugung zum Trost aber kleidete sie sich an diesem Morgen mit besonderer Sorgfalt (denn ein unschönes Frauenzimmer nimmt auf solche Dinge weit mehr Rücksicht, als ein hübsches) und das harmlose Mädchen mußte sich unwillfährlich noch mit vagen Hoffnungen auf Möglichkeiten tragen.

(Schluß folgt.)

Anzeigen.

Montag, den 5. Juli, Abends 8 Uhr,

Missionsstunde

in der **Baptisten-Capelle.**



Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich zu jeder Zeit sowohl **alte** wie **neue**

Polster-Arbeiten

aufs Schnellste und Dauerhafteste zu soliden Preisen anfertige.

Das Tapeziren der Zimmer empfehle ich ebenfalls angelegentlichst.

W. Burhaus,

Grabenstraße, im Laden.



Die erwartete

couleurte u. schwarze Näh-Seide

ist wieder auf Lager; **Morgen-Sauben**, darunter garnirte in den neuesten Facons, auch eine große Auswahl von Besatz-Bändern und Frangen erhielt und empfiehlt zu den billigsten Preisen.

H. OTTO,

Libauer-Straße.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik, wird in Memel nur echt verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro $\frac{1}{2}$ Flasche und $\frac{1}{2}$ Thlr. pro $\frac{1}{4}$ Flasche bei Herrn

Albert Horn.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau.



Ein großes Lager von

Schwarzwälder Wand-Uhren

und neueste Pariser Tisch-Uhren empfiehlt zu äußerst billigen Preisen mit Garantie für den richtigen Gang **H. Barthes**, Töpfer-Straße No. 5.

Mit dem 1. Juli c. erleidet das Gewicht für Mehl eine Abänderung und wird der Scheffel (nach dem neuen Zollgewicht)



Weizen-Mehl . . . 58 Pfd.

Roggenbeutel-Mehl 54 "

Gersten-Mehl . . . 54 "

Roggen-Schrot-Mehl 75 "

gewogen, folglich keine Preiserhöhung in dieser Beziehung stattfinden.

Robert Werner.



Ein als Reit- und Wagenpferd geeigneter Fuchs-Wallach, 5' 2" groß, steht zum Verkauf **Magazinstraße No. 7.**

Frischen London. Portland-Cement

empfehlen

R. Ranisch Schwedersky & Co.

Leinene und wollene Lumpen, altes Tauwerk und Knochen werden im Speicher des Herrn Zimmermeister **Müller** auf dem Rosgarten angekauft und dafür der höchste Preis gezahlt.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, mit reellen Elementarschul-Kenntnissen ausgerüstet, auch im Englischen nicht unbewandert, sucht eine Stelle als Lehrling auf einem Comptoir. Nähere Auskunft ertheilt die Buchdruckerei d. Dampfboots.

Ein Knabe, der Lust hat das Tapezierer-Geschäft zu erlernen, kann sofort eintreten bei

W. Burhaus. Grabenstr.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, die Tischler-Profession zu erlernen, kann sich melden in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Wer den Verkauf von Schmand und Milch von einem Gute zu übernehmen wünscht, beliebe seine Adresse in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

In meinem Hause, Libauerstraße, ist eine obere Wohngelegenheit von 2 Stuben und eine untere von einer Stube nebst Bequemlichkeiten miethesfrei

G. Marquardt. Fleischermeister.

Eine möblirte Stube, wenns gewünscht wird, auch mit Bepfeisung, ist zu vermieten Magazinstraße bei

Litsch.

Neben dem Kreisgerichte ist eine obere Wohnung ganz oder getheilt, mit oder ohne Möbel, von sogleich zu vermieten. Näheres daselbst.

Eine untere Wohngelegenheit, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Speisekammer, wenn gewünscht wird, auch Pferde-stall und Wagenremise, steht vor dem Steinhof sogleich zu vermieten.

E. Arendt.

Ein möblirtes Zimmer (Parterre) ist von gleich zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Im Auftrage des Bau-Comitès der Memel-Bajohrer Chauffee steht zu

Mittwoch, den 7. Juli, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthofe zu Burmallen vor dem Unterzeichneten Termin an. Es sollen folgende Bau-Unternehmungen an den Mindestfordernden ausgedoten werden:

- 1) die Lieferung von circa 920 Achtel Klopffsteinen;
- 2) die Schüttung eines Weges;
- 3) den Erbau von 3 Durchlässen;
- 4) die Lieferung von Defraien und deren Befestigung.

Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, die resp. Anschläge vorgelegt. — Der Zuschlag erfolgt mit Genehmigung des Bau-Comitè.

Der Vorführende **W. Bleeck.**

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Ziegelfabrikanten Friedrich Wilhelm Lardong jun. gehörige, in der Stadt Memel in der Parkstraße sub No. 8., alte No. 777. b. und Hypotheken-No. 888. belegene Grundstück mit den darauf befindlichen Gebäuden, abgeschätzt auf 2511 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf., wovon der Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 4. September 1858, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Giesorius, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 13. April 1858.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Wirth Martin und Marinke, separirten Meistars, geb. Patra, Urbittischen Eheleuten gehörige, im Dorfe Zeipen-Gerge. alias Anduln sub No. 407. belegene Bauergut, abgeschätzt auf 850 Thlr., wovon der Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 4. September, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Tieffen, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 30. April 1858.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Am 12. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, beginnt im nunmehrigen Haupt-Geschäfts-Local des unterzeichneten Kreisgericht (Marktstraße) eine

General-Auction.

in welcher Kleidungsstücke, Betten, Möbel, Haus- und Wirthschaftsgeräth, Gold- und Silbersachen und dergleichen durch einen von uns dazu bestellten Commissarius gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden sollen.

Memel, den 21. Juni 1858.

Königliches Kreisgericht.

Der Sattlermeister und Tapezierer Alexander Janowski und Laura Behrendt zu Memel, haben durch den Vertrag vom 24. Juni d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschloffen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 25. Juni 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Redaction, Druck und Verlag von August Erbbe in Memel.